

2531 024

Abschrift

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 620/71

B E S C H L U S S

in der Entschädigungs Sache

Schmuel M. [REDACTED],

[REDACTED], [REDACTED] J. [REDACTED] [REDACTED] Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

F r e i s t a t B a y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

München 22, Alsenstraße 3,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 18. September 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Fortmann und Dr. Lang beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 18. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 26. März 1971 wird zugelassen.

G r u n d e

Auf den Anspruch auf Entschädigung für Schaden am Körper oder Gesundheit hatte der Kläger 1938 in einem Abfindungsvergleich verzichtet. 1966 verlangte er eine erneute Entscheidung über den Anspruch. Unter anderem machte er geltend, sein Gesundheitszustand habe sich durch eine 1962 festgestellte, verfolgungsbedingte Kienitzuberkulose verschlechtert. Der Berufungsrichter hat die Abänderung des Vergleichs nach §§ 35, 206 Abs. 2 ZPO unter Berufung auf BGH RM 1968, 365 Nr. 20 verweigert, weil ein Anspruch auf wiederkehrende Leistungen durch den Vergleich nicht abgelehnt worden sei und weil der Kläger in dem Vergleich ausdrücklich auf Ansprüche auch für die Zukunft verzichtet habe.

15

- 3 -

**Es ist darüber zu entscheiden, ob bei dieser
Sachlage § 206 Abs. 2 BGB anzuwenden ist (§ 219
Abs. 2 Nr. 1 und 3 BGB).**

Maß

Hemkel

